

De Landschandarm

Lustspiel

von

Andrea Döring

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Um einen unbedeutenden Polizeibeamten, der in eine kleine Gemeinde versetzt wurde, los zu werden, fällt den Einwohnern allerlei Schabernack ein. Zwei Ehepaare, eine Tochter und ein Dorfarzt sind die Hauptakteure.

Georg, der Polizist, der von seiner Braut getrennt werden sollte, konnte nicht ahnen, was ihm bevorstand. Zwei ständig sich zankende Bauern, sich prügelnde Ehepaare, Raufereien im Wirtshaus, mit eingeschlagenen Köpfen, eine heiratswütige Kaufmannsfrau, die den armen Georg zur Ehe zwingen will, ein Wilderer, der gefasst werden soll und dann noch das Erscheinen von Georgs Braut, die von der Untreue ihres Zukünftigen überzeugt ist.

Das ist für den armen Georg zu viel. Glücklicherweise klärt sich zum Schluss alles auf, denn alle Dorfbewohner haben eine Doppelrolle gespielt.

Personen:

Georg Haffner	neuer Polizist aus der Stadt; ca. 30 – 40 Jahre (226 Einsätze)
Susanne Wanger	seine Braut, ebenfalls aus der Stadt; ca. 25 – 35 Jahre (126)
Stefan Heller	Bauer und „Querulant“, ca. 40 – 60 Jahre; (126)
Maria Heller	seine Frau, „Intrigantin“, ca. 40 – 60 Jahre (132)
Leni Heller	deren aufmüpfige Tochter; ca. 20 – 30 Jahre (145)
Bernd Brandner	Dorfarzt, ihr Freund; ca. 30 – 40 Jahre (106)
Josef Schräg	Bauer; ca. 40 – 60 Jahre (94)
Gisela Schräg	seine Frau; ca. 40 – 60 Jahre (115)

Bühnenbild:

Büro, eine fast leere Bühne, ein paar Kartons, große Regale und Wandregale, ein schwerer Schreibtisch, ein Drehstuhl, Telefon, Besen, kleine Wandtafel, Schwamm in einer Schüssel mit Wasser, Papierkorb, Aschenbecher, Stehlampe, Tischlampe, Korb mit Büchern, Putzeimer, Schrubber, Handwerkskasten, Kissen für die Holzbank, viel Stühle, kleiner runder Tisch, passende Tischdecke dazu, Bilder befinden sich wirr durcheinander auf und nahe der Bühne.

Spieldauer: ca. 90 Minuten

1. Akt
1. Szene
Stefan, Josef, Maria, Gisela, Leni

Stefan, Maria, Leni, Gisela und Josef versuchen das Büro einzurichten und sauber zu machen. Es herrscht dicke Luft zwischen den weiblichen und männlichen Akteuren. Leni fegt, Gisela wischt den Boden, Maria wischt die gebrachten Möbel ab.

Stefan: *(schlägt einen Nagel in die Wand)* So een Narrenkraam, sowat van saublööd!

Josef: *(hält das Bild)* Een saublöden Narrenkraam is dat! *(hängt das Bild auf)*

Maria: Van wat snackt ji denn dor? *(Stefan und Josef arbeiten brummig weiter, Maria unterbricht ihre Arbeit)* Sitt't ji up de Ohren? Ik heff jo wat fraagt! *(arbeitet schulterzuckend weiter)*

Stefan: *(stellt mit Josef ein Regal auf, zu Josef)* Hett dor een wat seggt?

Josef: Mi weer meist so, as harr dor een snackt!

Gisela: *(stellt den Putzeimer weg)* Nu stellt jo nich so dösing an! Blots wiel ji hier mit den Boßelvereen nich rin köönt, bruukt ji nich to doon, as weern wi Luft för jo!

Stefan: *(geht zur Bank)* Du, Josef, ik glööv, dor hett wohraftig een snackt! *(hebt mit Josef die Bank hoch, sie tragen sie an den vorgesehenen Platz)*

Josef: Nu heff ik ok wat höört! Meenst du ok, wi schullen mal anfragen, of de dor *(zeigt zu den Frauen)* wat van us wüllt?

Gisela und Leni beginnen die Akten einzuräumen. Leni räumt sie auf der einen Seite ein, Gisela auf der anderen wieder raus.

Stefan: *(hängt Bild auf)* Nee, lever nich! Nich dat dor blots wedder queest warrt un wi us anhören mööt, wat wi doon schüllt. *(baut nun eine Kuckucksuhr zusammen)*

Maria: *(schnappt sich den Besen)* ... Jo flüggt glieks de Bessen an'n Kopp! *(will werfen)*

Leni: *(hält Maria zurück)* Kumm, Mama, laat doch de beiden Jammerlappen! Wat kümmert di dat, wenn de dat Vereenslokal nu doch nich kriegt! *(übernimmt das Abwischen, fängt mit den vier Stühlen an, die mitten auf der Bühne stehen)*

Gisela: Jo, Maria, Leni hett recht. Wat köönt wi dor denn an maken, dat wi een nee'n Wachtmeister in de Schandarmerie kriegt. Mi stöört dat ok nich, wenn Josef nich mit mi snacken will!

Maria: *(erstaunt)* Is dien Keerl ok mucksch?

Josef: He, dat heff ik höört! *(hängt die Uhr auf)*

Gisela: *(zu Josef)* Ah, kiek an, mien Josef is wedder trüch up de Eer!

Stefan: *(zu Josef)* Snackt Gisela jümmers so sünnnerbar? *(bringen den Schreibtisch an seinen Platz)*

Josef: Se snackt al so, siet ik se kennen lehrnt heff.

Stefan: Un liekers hest du se heirad't?

Josef: Jo... vundaag fraag ik mi ok jümmers fakener – worüm eigentlich. *(stellen Schreibtisch ab)*

Gisela: He, wat schall dat denn? *(nimmt Putzeimer, schwenkt Richtung Männer)*

Josef: *(verschanzt sich mit Stefan hinter dem Schreibtisch)* Hau af mit dien Wateremmer, Baden is nich midden in'ne Week.

Stefan: *(mehr zu sich, aber hörbar)* Dösige Koh!

Gisela: *(stellt den Eimer ab)* Stefan Heller, dat heff ik höört!

Stefan: *(zu Gisela)* Denn mutt ik dat jo nich noch mal seggen. *(hängt mit Josef die Tafel hinter dem Schreibtisch an die Wand)*

Leni: Nu höört doch endlich up! Mööt ji jo denn wegen elkeen Klenigkeit in'ne Wull kriegen? *(stellt mit Gisela den kleinen runden Tisch an seinen Platz)*

Maria: *(zu den Männern)* Wi köönt dor doch ok nix an maken, dat wi wedder een Schandarm in Acherdörp kriegt! *(wischt die Bank ab)*

Josef: Wi bruukt keen Schandarm, sünnern een Vereenslokal! *(stellt die Tischlampe auf den Schreibtisch)*

Stefan: *(zu den Frauen)* Dorto harrn ji doch nich glieks den Hals so wiet apen to rieten bruukt. *(öffnet nach)* ... Wi maakt hier allens rein un inrümen doot wi ok! *(schließt das Telefon an)*

Gisela: *(legt das Tischtuch über den kleinen Tisch und stellt eine leere Blumenvase und einen Aschenbecher darauf, empört)* Wi köönt doch ok nix gegen dat anrennen, wat de Gemeenderat beslaten hett! Oder harrn wi villicht bi den Protestmarsch mitmaken schullt, dormit de Lüüd över us lacht?

Stefan: *(fährt auf)* Över us hett ok nüms lacht! Wi hebbt blots protesteert, wiel wi dat hier as Vereenslokal hebben wullen, dormit wi för de Olympiade trainieren köönt! *(bringt mit Josef das Wandregal an)*

Maria: *(fällt ihm ins Wort, zeigt ihm einen Vogel)* Ji spinnt doch... Boßeln bi de Olympiade? *(legt Schreibset auf den Schreibtisch und wischt das Wandregal ab)*

Josef: *(kommt hervor)* Kloor giff dat Boßeln bi de Olympischen Spele... Dat hett Hein Huber us sülvst seggt!

Stefan: *(fällt ihm ins Wort)* Jo, un dorüm mööt wi us jichenswo drapen, dormit wi ok mal bi Olympia dorbi ween köönt. Wi Mannslüüd marscheert tosamen in de Arena un wi sünd överall up de Welt to sehn! Wi maakt Achterdörp in de Welt bekannt!

Leni: Ji köönt jo doch ok in'n Kroog drapen, denn kriegst ji tominst af un an noch een Beer. Bi de Olympiade giffst dat för jo nich mal een Blumenpott to gewinnen! (*links ab, Tür bleibt offen*)

Josef: (*empört*) Blumenpott? Wi hebbt dor ehrder an Medaillen dacht!

Maria: (*ist dabei, Bücher ins Wandregal zu stellen, ironisch*) Nu weest man nich so bescheiden!

Josef: Du, Stefan, ik glööv, de nehmt us nich ernst.

Stefan: Dat kann goot angahn, aver de warst sik noch wunnern! (*will rechts ab*)

Josef: (*hat Kissen in der Hand*) Segg mal, wo wullst du denn nu hen?

Stefan: Wenn du dat genau weten wullst, denn kumm doch mit! (*rechts ab*)

Josef: (*hektisch, lässt Kissen fallen*) Jo, denn tööv doch! (*rechts ab*)

2. Szene Gisela, Leni, Maria

Maria: De hebbt doch een up'n Böön. (*hebt die Kissen auf*)

Gisela: Nu jo, so beten kann ik se jo verstahn!

Maria: Och nee – nu up eenmal? (*legt die Kissen auf die Bank*)

Gisela: Nu jo, du hest doch sülvst mitkregen, wo begeistert de dorbi weern, as se över Olympia snackt hebbt!

Maria: Mien Stefan harr nich mal Tiet, in'n Kroog to gahn, wiel he anfangen hett to joggen, dormit he fit warst!

Gisela: (*sarkastisch*) Och, höör up, de hett doch blots Schiss, dat de Welt över sien Beerbuuk lacht!

Maria: (*erbst*) Segg mal, wo snackst du denn över mien Mann? Bi dien Keerl süht dat doch ok nich veel anners ut! (*stehen sich fast drohend gegenüber*)

Leni: (*von links*) In de Kamer un den Zellenruum is nu allens in Ordnung! Un nu höört endlich mit de Kabbelee up! Langt jo dat nich, mit de Mannslüüd to strieden, mööt ji jo nu ok noch ünner'nanner in de Hoor kriegen? Wat bün ik froh, dat ik mit mien Bernd nich so een Stress heff!

Gisela: (*giftend*) As Herr Dokter is man sik jo ok to fein, üm bi dat Boßeln mittomaken!

Leni: Nu höör aver up. So as ji jo de letzte Tiet uföhrt, kunn man menen, dat Bernd jo ne Ladung Reizstrom verpasst hett! - So, ik weet jo nich, wat ji nu vör hebbt, ik bün mit mien Arbeit dör un gah na Huus – de Keuh melkt sik nich van alleen! (*nimmt die leren Körbe, rechts ab*)

Gisela: Segg mal, spinnt de?

Maria: Nee, nee, Leni hett al recht... wi schullen doch use Mannslüüd to'r Siet stahn!

(nachdenklich) Villicht kriegst wi dat denn jo hen, dat de Schandarm hier wedder upgeven mutt!
(will rechts ab)

Gisela: Wo meenst du dat?

Maria: Ik heff dor so'ne Idee! Stell di vör, de Schandarm kümmt hier morgen an un markt, dat wi hier een total beklopptet Volk sünd... denn haut he villicht glieks wedder af un use Mannslüüd hebbt ehr Vereenslokal! Wenn dat klappen würr, harrn wi wedder us Roh! *(mit Besen und Schaufel rechts ab)*

Gisela: Ik verstah jo nich, wat se meent hett, aver wenn ik mitgah, verstah ik villicht, wat se mi seggen wull! *(mit Schrubber und Eimer rechts ab)*

3. Szene Bernd, Stefan, Josef

Stefan: *(mit Josef und Bernd von rechts, bringen noch ein Regal, das sie in die Ecke stellen)* Oh je, use Froons hebbt al wedder Krisensitzung!

Bernd: Jo'r Froons ... noch is Leni nich mien Fro.

Stefan: Noch nich, aver dat warrt jo nich lang mehr duern!

Josef: Weet Leni dat ok al?

Stefan: Dor warrt nich lang fraagt. Dat heff ik mi vörnahmen un dat warrt so maakt!

Bernd: Stefan, du weest, dat ik Leni heiraden much, aver blots, wenn se dat ok much!

Stefan: Jo, jo, weet ik doch! Se kann jo ok heiraden, wen se will..., aver utsöken do ik den för se!
(sieht zu Josef)

Josef: *(schnell)* Ik swieg nu lever still, anners bün ik wedder de Dööskopp!

Stefan: Dat büst du ok so.

Bernd: *(schnell)* Ik mutt gau los, mien Praxis töövt. *(rechts ab)*

Stefan: Ik heff ok noch wat to doon. *(seufzend)* Weer doch fein ween, wenn dat us Vereenslokal wormn weer. *(rechts ab)*

Josef: Alleen bliev ik hier ok nich sitten! *(rechts ab)*

Licht geht aus, Bühne bleibt für einen Moment leer. Licht geht wieder an.

4. Szene Georg (der Schandarm), Leni

Georg: *(in Uniform von rechts, stellt Koffer ab)* Sünnerbar – hier is ok nüms! Dat hele Dörp liggt dor as doot! *(wirft Dienstmütze auf den Schreibtisch)* Würr mi ok wunnern, wenn hier mehr as fief

Lüüd wahnt. Un denn noch all steenoo!t! (*sieht sich um, hängt seinen Mantel an die Garderobe*) Na jo, süht jo allens täämlich goot ut un schient allens dor to ween. (*mit Koffer links ab, kurze Pause, von links*) Wo heff ik denn nu mien Mütz laten, de heff ik doch jüst noch hatt?! (*sieht dabei zum Schreibtisch*) Ah, dor liggt se jo. (*nimmt sie, wischt sie liebevoll ab, spricht zu ihr*) Ik warr di tokünftig nich mehr so alleen liggen laten! (*frustriert*) So, un nu sitt hier ik an'n Orsch van'ne Welt! (*setzt sich hinter den Schreibtisch*) Wiet weg van mien Chef un noch wieter van mien Susanne!

Leni: (*aufgeputzt von rechts*) Moin, Her Wachtmeister!

Georg: (*erschrocken, fährt herum*) Mo...moin! Wo kaamt Se denn upmal her?

Leni: (*irritiert*) Woso – dor dör de Döör dör! (*zeigt zur rechten Tür*)

Georg: (*verwundert*) Och jo, einfach so dör de Döör dor?

Leni: Kennt Se dat van woanners, wo man nich dör de Döör dör geiht?

Georg: Doch, seker – ik weer blots överrascht, dat hier doch Minschen leevt! Wat hebbt Se denn up'n Harten?

Leni: (*will ihm etwas überreichen, was sie nicht in der Hand hat*) Ik wull blots seggen „Hartlich willkamen“ un heff dat för Se mitbröcht!

Georg: (*sieht die leere Hand, streckt die Hand danach aus und tut so, als nähme er etwas entgegen*) Oh, velen Dank, dat harr jo nich nödig daan!

Leni: (*schaut verdutzt*) Oh je, nu heff ik dat doch glatt vör de Döör stahn laten! (*schnell rechts ab, Georg schüttelt den Kopf, sie kommt schnell von rechts mit einem Korb, gefüllt mit Wein, Schnaps, Bier, Wurst, Brot, sauren Gurken, Senf*) Dor, dat heff ik meent! (*überreicht den Korb*) Aver nich dat Se meent, dat ik een up'n Böön heff!

Georg: (*besieht sich den Korb, schnell*) Aver nie nich! Up jeden Fall bedank ik mi veelmals för düt Präsent to mien Deenstanfang! (*wendet sich Leni zu*) Mit wen heff ik denn nu de Ehr?

Leni: (*stellt sich in Positur*) Nu jo, mi höört hier in'n Döörp de Koopmannsladen un ik bün de Wittfro Rosa Schlüpfen!

Georg: (*fährt herum*) Wokeen sünd Se?!

Leni: Schlüpfen! Rosa Schlüpfen!

Georg: Ik glööv, ik heff Se jüst nich richtig verstahn?

Leni: (*wendet sich zu ihm*) Doch, doch, Se hebbt mi woll richtig verstahn! Mien Mann hett so heten ... un mien Öllern harrn mi Rosa döfft! So bün ik to den sünnnerlichen Naam kamen. - Un wo heet't Se, wenn ik fragen dröfft?

Georg: (*grüßt zackig*) Ik bün Wachtmeister Haffner!

Leni: (*überlegt*) Rosa Haffner... höört sik gor nich slecht an! Up jeden Fall beter as ...

Georg: Rosa Schlüpfer! Dat kann ik mi goot vörstellen. (*will sie abwimmeln*) Aver nu mööt Se mi entschulligen, ik much mi hier beten inrichten!

Leni: (*verärgert*) Schall dat heten, dat ik nu foorts wedder gahn schall?

Georg: Ik meende blots, ik heff to doon un nu keen Tiet, mi üm Se to kümmern.

Leni: Denn tööv ik hier, bit Se wedder Tiet för mi hebbt. (*setzt sich auf die Bank*)

Georg: Bidde, ik will Se dor nich van afbringen, hier eenfach so beten rüm to sitten. (*mit Korb links ab*)

Leni: (*steht auf, sieht ihm nach, bis er nicht mehr zu sehen ist*) De wartt sik noch över us wunnern! Wüllt doch mal sehn, wo lang he dat hier uthölt. Aver nu sünd erstmal de annern an'ne Reeg. (*rechts ab*)

Georg: (*von links*) Worüm gaht Se nich... (*sieht sich um*) Prima, de is erstmal wedder weg! (*geht zum Schreibtisch, legt seine Unterlagen ab*) Wenn de hier all so sünd, denn kann dat jo ne lustige Tour warn. (*kopfschüttelnd links ab*)

5. Szene Georg, Josef, Stefan

Geschrei von rechts. Georg kommt von links gelaufen, will rechts ab, prallt an der Tür mit Stefan zusammen, der in übelriechender Stallkluft von rechts kommt.

Georg: (*hält sich die Nase zu*) Puh! Wo kaamt Se denn her?

Stefan: Van de Arbeit!

Georg: (*zackig*) Ik bün Wachtmeister Haffner – wokeen sünd Se?

Stefan: Mitterer! (*schüttelt ihm fest die Hand*) Adolf Mitterer, Buer!

Georg: (*wendet sich ab*) Dat rüükt man! (*zu Stefan*) Wat kann ik för Se doon?

Stefan: Passt Se up, dat is so ... (*Gepolter von rechts*) Oh, Schiet, nu wartt dat ernst! (*zu Georg*) Aver dat kann ik later verkloren. (*hechtet hinter den Schreibtisch*)

Georg: Jo, aver... wat schall dat denn? (*geht zum Schreibtisch*)

Josef: (*polternd von rechts*) Wo is de Lumpenhund?! (*geht suchend umher*)

Georg: (*zu Josef*) Wat schall dat hier warn? Hebbt Se nich mitkregen, dat dat een Polzeistatschoon is, in de man nich so eenfach rinplatzen un bi de Amtshandlungen stören kann?

Josef: Dat is mi schietegal. Ik söök den Mitterer! Un de is hier rin suust, dat heff ik mit mien egen (*zeigt auf seine Augen*) Ogen sehn!